

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 6.

Mittwoch den 8. Januar

1879.

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:

Kurzwaaren-Versteigerung

6 Friedrichstrasse 6.

Der Auctionator:
F. Müller.

469

Bei der

heutigen Versteigerung kommen

3 Duzend acht leinene Herrenhemden,
elegante Damen-Costumes, ein Seiden-
und ein Sammt-Mantel, sowie eine
Parthie Wollwaaren

zum Ausgebot.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

469

Zur Notiz! Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Große Versteigerung

von

Porzellan- und Glaswaaren

im

Auctionslokale Nerostraße 11.

458

H. Martini, Auctionator.

Bekanntmachung.

Bei der am Freitag den 10. Januar Vormittags
10 Uhr anfangenden Mobilien-Versteigerung
im Auctionslokale Nerostraße 11

2 Men 1 Mahagoni-Flügel (von Welek in
Blau), 1 Mahagoni-Büffet mit weißer Marmor-
platte und 2 Teppiche mit zum Ausgebot.

458

H. Martini, Auctionator.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr
sollen am Hause der Herren Feller &
Gecks dahier, Webergasse 49, wegen
Bauveränderung mehrere vollst. Erker
mit Spiegelscheiben, Kolläden, Thüren,
sämmtlich gut erhalten, öffentlich ver-
steigert werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

463

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 9. Januar
Vormittags 11 Uhr soll in unserem Lokale
3 Schützenhofstraße 3

1 Billard

(noch sehr gut erhalten), mit vollständigem Zubehör
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

463

Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer,
englischer und italienischer Sprache, Correspondenz,
Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften
und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Ventilations-Einrichtungen für Schlaf- und Wohnräume

(Patent Müller & Netcke),

worüber die besten Zeugnisse vorliegen, liefert fertig montirt

Justin Zintgraff,

8716

Dotzheimerstrasse 44, Lager: Tannusstrasse 28.

Atelier

für Ein- künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.

2562 **Heinrich Kimbel, Neugasse 7.**

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

6 große Burgstraße 6.

Bringe mein reichhaltiges Lager von
in- und ausländischen Weinen
in empfehlende Erinnerung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an

6 große Burgstraße 6

(früher Friedrichstraße 5b).

Franz Schäfer.

10418

Reingehaltene Weine,

als: Pfälzer, Mosel- und Rheinweine von 50 Pf. per
3/4 Literflasche, sowie vorzügliche abgelagerte Bordeauxweine
von 1 Mk. per Flasche an empfiehlt

9389

Gustav Wolff, Emserstraße 27e.

Marktstraße 8.

Marktstraße 8.

Rheingauer Weinstube

empfehlen reine Weiß- und Rothweine, kalte und warme
Speisen zu den billigsten Preisen. Musikalische Unter-
haltung durch ein großes Orchestron.

11253

Jos. Neiss.

Bavaria, Mühlgasse No. 3.

Grosse internationale Vorstellungen

t ä g l i c h

von Komiker Müller mit ganz neuem Personal.

Das einzige Bestreben wird sein, hochverehrliches Publikum
mit stetem Personalwechsel zu befriedigen.

10967

Achtungsvollst Die Direction.

Zur Bavaria.

Von heute an vorzügliches Glas Bier aus der Brauerei
„zum Bergschlößchen“ 1/2 Liter 12 Pf., Morgens warmes
Frühstück; gleichzeitig empfehle ich billigen, guten Mittags-
tisch.

9710

J. Fahrenkamp Wittwe.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

43.

Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Für die Armen-Augenheilanstalt

15 Mk. von Frn. S., 3 Mk. von Fr. L. E. und 3 Mk. von
die Exped. d. Bl. von einer kleinen Schweizerfamilie
Geschenk erhalten zu haben, wird mit herzlichstem Danke
scheinigt.

449

Für die Verwaltungs-Commission:
Dr. Schirm.

Cäcilien-Verein

Mittwoch den 8. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

Gesammtprobe.

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 11. Januar Abends präcis 8 1/2 U.
hält Herr Lehrer A. Schmidt einen Vortrag über
„romanischen Baustyl“ im Saale des „Bayerisch-
Hofes“, wozu die Mitglieder und Freunde des Vere-
höflichst eingeladen werden. Die Mitglieder haben bei Be-
zeigung ihrer Karten freien Eintritt, Nichtmitglieder zahl-
20 Pfg. zu Gunsten der zu erbauenden Gewerbeschule.

465

Der Vorstand.

Gewerbeschule für Frauen & Töchter

(Querstraße 1).

Um vielfach mir kundgegebenen Wünschen zu entsprechen
sind in der Gewerbeschule für die Mittwoch- und Samstag-
Nachmittage Unterrichtsstunden im Stricken und
anderen Handarbeiten für jüngere Mädchen ein-
richtet worden.

Anmeldungen dazu können in der Zeit von 12 bis 2 U.
Mittags bei mir erfolgen.

11495

Susette von Eynern.

Anfrage.

Wo und wer ist das Comité, welches den betreffenden Ba-
der Landwirthe im gestrigen Blatte annuncirte?

11493

Das bisherige Comité.

Fein geschnittene Tabake

von 10 Pfg. an das Paquet empfiehlt

11491

J. C. Roth, Langgasse 18.

Letzte Sendung

Cölner Dombau-Loose. Ziehung morgen um
folgende Tage.

2000

W. Speth, Langgasse 27.

Namen, Monogramme auch in Blumenschrift und
mit Kronen, sowie ganze Ausstattungen werden schön und
billig gestickt Bellrißstraße 37, Bel-Etage links.

8305

Kgl. Preuss. 159. Staatslotterie.

Hauptzhg. vom 17. d. M. bis 2. Februar.

Hierzu gebe **Antheilloose** aus:

$\frac{1}{4}$ à M. 292, $\frac{1}{2}$ à M. 146, $\frac{1}{4}$ à M. 73, $\frac{1}{8}$ à M. 37 $\frac{1}{2}$,
 $\frac{1}{16}$ à M. 18 $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{32}$ à M. 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{64}$ à M. 5 $\frac{1}{4}$
 gegen Vorschuss oder Einsendung. (à 50/I. 79.)

Max Meyer, Bank- & Wechselgeschäft,

Berlin SW., Friedrichstrasse 204.

Erst. und ält. Lotteriegeschäft Preussens, gegr. 1855.

Alberts-Loose, Zieh. 30 c. à 5 Mark. 21

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
 jähriger Garantie **C. Wolff**, Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

Langgasse No. 3. **J. Strauss**, Langgasse No. 3.

Grosses Lager

in: 10016

Galanterie- & Spielwaaren.

Japanesische Artikel.

Geschnitzte Holzwaaren.

Marmor- & Alabaster-Waaren.

Specialität

in

Regen- & Sonnenschirmen

zu den bekannt billigsten Preisen.

Langgasse No. 3. **J. Strauss**, Langgasse No. 3.

Herde, Defen und Kessel werden gesetzt und gereinigt,
Fenerungen reparirt, auch sonstige **Maurerarbeiten** über-
 nommen von **J. Stendebach**, Maurer,
 10215 Helsenstraße 6.

Feine Harzer Vögel zu haben bei **J. Enkireh**,
 Schwalbacherstraße 29, Mittelbau, 1 St. h. 1009

Armen-Verein.

Nachträglich für die Weihnachten von ungenannten gütigen Gebern
 5 M., 8 M., 10 M. und 12 M. empfangen zu haben, bescheinigt mit
 wärmstem Danke **v. Tschudi**, Oberst.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
 ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Kreutzer's Damen-Punktschule Borchstr. 20, Unterr. Vm. 8-11 Uhr. 11010
Maischule Marie Reibe, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 6420

Heute Mittwoch den 8. Januar.

Wochen-Zeichenschule, Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Bürgerausschuss der Stadt Wiesbaden, Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im
 Rathhaussaale, Marktstraße 5.

Kurhaus zu Wiesbaden, Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
 Carnevals-Concert.

Cäcilien-Verein, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gesamtprobe.
Gewerbliche Abendsschule, Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 8. Januar. 6. Vorstellung. (67. Vorstellung im Abonnement.)
Die Puritaner.

Große Oper in 3 Akten. Nach dem Italienischen von Friederike
 Blumenreich. Musik von Bellini.

Personen:

Lord Balton, General-Gouverneur,	Herr Klein.
Sir Georges, Obrist a. D., dessen Bruder,	Herr Siehr.
Sir Richard Forth, Obrist,	Herr Philippi.
Sir Robertson, Offizier,	Herr Rebe.
Henriette von Frankreich, Wittwe Karl I.	Frau Reibel-Döfler.
Lord Arthur Talbot, von der Stuart Partei.	Herr Reichert.
Elvire, Tochter des Lord Balton.	Frl. Rolandt.
Soldaten Cromwells.	Puritanische Herren und Damen, Diener und
Dienerinnen des Schlosses.	

(Ort der Handlung: 1. Akt: In einer Festung bei Plymouth, 2. und
 3. Akt: Auf einer ländlichen Besitzung in nächster Nähe derselben Festung.)
 Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 8. Januar Abends 8 Uhr:

Carnevals-Concert des städtischen Cur-Orchesters
 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Düster.

Programm:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Narrhalla-Marsch | Zulehner. |
| 2. Humoristische Fantasie über das Mainzer Car-
nevalslied von F. Gehl "Na Joseph'sche, das darffte
mit", componirt von | Genée. |
| 3. Ein nicht unbekanntes Lied mit einigen unbe-
kannten Veränderungen für drei Violinen, vorgetragen
von drei Violinisten | Hermann. |
| 4. Lazzi-Polka | Fährbach. |
| 5. Strassburger Bittenmarsch | Böppel. |
| 6. Narrentanz , Walzer | Gungl. |
| 7. Potpouri über Kölner Carnevalslieder | Bruno. |
| 8. „Jetzt kommt der grosse Krach“ , Trauer-
musik in Voltaform | Dözer. |
- Die verehrlichen Abonnenten des Curhauses haben gegen Vorzeigung
 ihrer Haupt- oder Beisarte zu den Carnevals-Concerten freien Zutritt.
 Kinder unter 6 Jahren, in Begleitung ihrer Eltern, bedürfen einer
 besonderen Karte nicht.

Locales und Provinzielles.

? (Gemeinderathssitzung vom 6. Januar.) Bei der im
 District "Würgburg" stattgehabten Holzversteigerung sind folgende Preise
 erzielt worden: 1) für den Stammholz Buchenholz 6 Mark 84 Pfg.
 — ein Klotter 27 Mk., 2) für Buchenprügelholz 5 Mk. 33 Pfg., 3) für
 Buchene Wellen 15 Mk. 25 Pfg., 4) für Stockholz 3 Mk. 4 Pfg. Der
 Gemeinderath erklärt sich mit diesem Erlöse einverstanden und genehmigt
 die Versteigerung. — Die von der Stadt acquirirten früheren fiskalischen
 Wiesen an der Leichteishöhle sind in Gegenwart des Herrn Stadtvor-
 stehers Weil in städtisches Eigenthum übergegangen. — Der Verwaltungs-
 rath der Actiengesellschaft "Dietsmühle" ist ersucht worden, sich darüber
 zu äußern, ob derselbe gestatte, daß das nicht benutzte Wasser aus dem
 Nambach dem in der Nähe anzulegenden Weiler zugeführt werden dürfe.
 Die genannte Gesellschaft hat hierauf erwidert, daß sie bereit sei, das Wasser,
 soweit es ausreicht, dem Weiler unentgeltlich abzugeben, unter der Be-
 dingung jedoch, daß der Cur-Verein die Hälfte der Kosten für die alljähr-
 lich einmal vorzunehmende Reinigung des Baches trägt. Bei einem etwaigen
 Verlaufe dieser Anstalt erlischt diese Zustimmung. Sie hat demnach keinen
 juristischen, sondern nur moralischen Werth, da solche hergeleiteten Rechte
 innerhalb dreier Monate erlöschen. Der Gemeinderath acceptirt das Aner-
 bieten und betont dabei namentlich der Herr Oberbürgermeister Lang,
 daß er es für außerordentlich wünschenswerth erachte, daß den armen
 Leuten Beschäftigung verschafft werde. — Der Herr Cur-Director Gehl
 macht darauf aufmerksam, daß noch vor Genehmigung des Budgets ver-
 schiedene Arbeiten im Curhaale vorzunehmen seien, da dieselben bis zum Be-
 ginn der Saison fertig gestellt sein müßten. Es wird dabei besonders aufge-
 führt die Renovation der Lezezimmer, des Concert- und Spielsaales, die Her-
 stellung des Concertplatzes bis zur Fintel, der Anstrich des sämtlichen Garten-
 mobiliars, die Renovation des Parquetbodens u. dgl. Die Baucommission wird
 um baldige Aeußerung hierüber ersucht. — Der Bericht zur Rechnung über
 die Gaswerksverwaltung pro 1876 hat circulirt und erklärt sich das Colle-
 gium damit einverstanden. — Zu dem Gesuche des Herrn Jacob
 Wagner um Erlaubniß zur Erbauung eines Hauses
 in der dortigen Gemarkung war auch das Gutachten der hiesigen Behörde
 einzuholen, weil der Bau, welcher dicht an dem Promenadewege errichtet
 werden soll, unsere Curinteressen berührt. Unter den vom Bauamt ge-
 stellten Bedingungen wird nichts zu erinnern gefunden. — Die Bau-
 commission hält es als im städtischen Interesse liegend, wenn der Neroberg
 und die Leichteishöhle mit entsprechenden Restaurations-Gebäuden
 versehen würden. Dieses schon 1873 ins Auge gefaßte Project
 wird hierdurch wieder einmal aufgeführt. Vor allen Dingen ist
 es aber nothwendig, daß Wasser auf den Neroberg gebracht wird
 und das scheint in erster Linie von Wichtigkeit zu sein. Herr
 Dr. Werle hebt hierbei namentlich hervor, daß, nachdem die früher
 aufgestellten Projecte gescheitert seien, könne von einer Formulirung des
 gestellten Antrages keine Rede sein. Sollten aber nach dieser Richtung hin

Projecte an den Gemeinderath herantreten, dann sollte man es mit Freuden begrüßen. Herr Dr. Schirm hält es durchaus verfehlt, wenn der Neroberg mit einem großartigen Restaurationsgebäude versehen werde, weil er dann seinen landschaftlichen Charakter verliere. Wer sein essen und trinken wolle, der könne das in der Stadt haben, im Uebrigen sei der Neroberg ein Erholungsplatz, und wird beantragt, die Sache so lange beruhen zu lassen, bis er einmal Wasser dorthin geleitet sei. Die hierüber gefasste Resolution geht dahin: der Gemeinderath wird bei Aufstellung des Budgets die Kosten für eine Wasserleitung nach dem Neroberg vorzusehen und ist im Uebrigen bereit, weitere Vorschläge in dieser Angelegenheit entgegenzunehmen. — Auf das Gesuch mehrerer Bewohner der Wellrits- und Hellmundstraße um Herstellung gepflasterter Liebergänge vor den Häusern No. 20 und 25 der Wellritsstraße, sowie No. 27a und 29a der Hellmundstraße über die zwischenbelegene Wellritsstraße wird beschlossen, bei Aufstellung des Budgets pro 1879/80 das Gesuch in Berücksichtigung zu ziehen. — Der von dem städtischen Ingenieur Herrn Richter aufgestellte Kostenanschlag zum Zwecke der Urbarmachung eines mit Laubholz bewachsenen städtischen Ackers im Distrikt „Geisheid“ durch Anpflanzung von Obstbäumen wird zur Ausführung genehmigt. — Herr Otto Kreizner will das vor seinem Neubau in der Kapellenstraße auf einer städtischen Böschung befindliche Gesträuch selbst entfernen lassen und dafür 2 Mark entrichten. Dem entgegen wird beschlossen, Geschäftler möge das Holzwerk sorgfältig beseitigen, dasselbe aber demnächst der Stadt zur Verfügung stellen. Dem weiteren Antrage wegen Entfernung zweier Alleeabäume kann nicht stattgegeben werden. — Schluss der öffentlichen Sitzung.

(Strafkammer. Sitzung vom 6. Januar.) Am 6. September v. J. fuhr ein Landmann aus Mosbach mit seinem mit 2 Pferden bespannten leeren Leisterwagen von der Wiesbadenerstraße aus in etwas scharfem Trabe um die Ecke der Kirchgasse. Hier hatten sich mehrere Kinder um einen Scheerenfleischer versammelt, und wurde von diesen ein dreijähriger Junge, der dem Fuhrwerk aus dem Wege laufen wollte, von einem der Pferde zu Boden geworfen und vom Wagen überfahren. Das Kind erhielt verschiedene Hautverletzungen und trat schließlich noch eine Bandfellentzündung ein, die etwa 14 Tage zur Heilung bedurfte. Durch die vernommenen Zeugen wird aber nicht nachgewiesen, daß sich der Angeklagte einer Uebertretung seiner Gewerpflicht schuldig machte, dagegen sehr wahrscheinlich gemacht, daß das junge Gespann durch den Scheerenfleischer geleitet hat, und wird deshalb auf Freisprechung erkannt. — Auf die von einem Scribenten aus Schierstein gegen das Urtheil des Königl. Amtsgericht III dahier vom 28. September v. J. eingelegte Berufung wird Verlegung der Sache beschlossen; deßgleichen die Anklagesache gegen eine Dienstmagd aus Lindschied, welche beschuldigt ist, ihrem Dienstherrn aus dessen Holentische ein 5-Francstück entwendet zu haben. Die Angeklagte behauptet nämlich, sie habe die Erlaubnis gehabt, sich Geld zu nehmen, nur sollte es ihre Dienstherrin nicht wissen. — Ein Korbmacher aus L.-Schwalbach, hier wohnhaft, 68 Jahre alt, und die Ehefrau eines Tagelöhners aus Schierstein werden zu je 3 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil dieselben einen Feldschützen, der einen von denselben getragenen Korb, in welchem sich Kessel und Kartoffeln befanden, einer Revision unterzog, durch Worte beleidigten. — Am Abend des 9. December v. J. gewahrte ein in Mödelheim angestellter Jagdaufscher, in dessen Begleitung sich der dorthelbst stationirte Gendarm befand, daß in der Feldmark Mödelheim von drei Personen, die sich auf dem Anstand befanden, die Jagd ausgeübt wurde. Als die beiden Beamten an die Wildddiebe herantraten, um sie festzunehmen, ergriffen dieselben die Flucht und feuerten, um ihre Verfolger zurückzuwerfen, drei Schüsse auf diese ab. Noch an demselben Abend fand aber deren Verhaftung statt, bei welcher auch Schießwaffen erhoben wurden. Die Angeklagten sind drei Backsteinmacher aus dem Kurhessischen, die in der Nähe Mödelheim's beschäftigt sind und die wahrscheinlich ihr Wesen schon längere Zeit treiben. Wegen Jagdvergehens und Widerstands gegen die Staatsgewalt wird der eine Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 16 Monaten, der zweite zu 15 Monaten und der dritte wegen Jagdvergehens zu 4 Monaten verurtheilt. Das erhobene Gewehr wird eingezogen. — Eine Dienstmagd aus Posen, die geständig ist, das ihren Logisherrn gehörige Bett anderweit verkauft zu haben, wird wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — Am 1. ds. Mts. hatte ein hiesiger Schutzmann die Ehefrau eines hier wohnenden Tagelöhners aus Gemünden, Amts Kemmerod, an der Dohlgemmerstraße wegen Bettelns verhaftet. Auf dem Wege nach dem Arrest hatte deren Ehemann es verschiedenumale versucht, seine Frau von dem Schutzmännchen loszureißen, und im Arrestloale drohte der Mitherrschafte, dem Schutzmännchen einen Topf, in welchem gekochte Zwetschen sich befanden, auf den Kopf zu schlagen. Der Angeklagte wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und versuchter Befreiung eines Gefangenen zu 6 Wochen und 2 Tagen Gefängnis verurtheilt.

(Städtisches.) Der Gemeinderath hat in seiner am 6. d. M. stattgehabten nicht öffentlichen Sitzung folgende Commissionen gewählt: 1) eine Bau-Commission, bestehend aus den Herren Medel, Fauser, Mäcker und Weil, 2) eine Forts-Commission, bestehend aus den Herren Weil, Käßberger und Wagemann, 3) für die Einschätzung des Reichthums die Herren Kimmel, Schlink und Stritter, 4) als Cur-Commission die Herren Dr. Berle, Medel, Dr. Schirm und Wagemann, 5) in die Armen-Deputation die Herren Medel, Stritter und Schlink, 6) in die Krankenhans-Commission die Herren Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Medel und Weil, 7) für das Gas- und Wasserwerk die Herren Medel, Dr. Berle, Fauser und Kimmel, 8) in die Feuerlösch-Com-

mission die Herren Medel und Medel, 9) in die Friedhofs-Commission die Herren Medel, Mäcker und Schlink und 10) in die Leihhaus-Commission die Herren Stritter und Mäcker.

(Verordnung.) Außer den 13 neugewählten Gemeindevorsteher der Orte des hiesigen Landbezirks wurde gestern auch der neugewählte hiesige Stadtvorsteher, Herr Rentner Schlink, bei dem hiesigen Verwaltungsamte eidlich verpflichtet.

(Schuldienst.) Königl. Regierung hat dem Gesuche des Herrn Lehrers Jollmann dahier um Entlassung aus dem Schuldienste willfahrgesprochen.

(Hofprädicat.) Die Hofmodistinnen „Geschwister Broelsch“, groß Burgstraße 6, sind zu Hofmodistinnen Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen ernannt worden.

(Die Frauenarbeits-Schule) von Fräulein Julie Victor und Luise Mayer ist mit 25 Cursschülern am Montag Vormittag eröffnet worden.

(Krankenwesen.) Nach einer Verfügung des hiesigen Bürgermeisters wird vom 1. Januar d. J. ab über die Aufnahme von zugereisten armen Kranken nicht mehr, wie bisher, von den Stadträthen, sondern in dem Hospital selbst von den dort angestellten Aerzten entschieden.

(Fechtklub.) Am 2. d. Mts. hatte sich eine Anzahl junger Leute in einem hiesigen Wirthschaftsloale versammelt, um daselbst über die Bildung eines Fechtclubs zu beraten. Nachdem nun diese Versammlung einen erfreulichen Erfolg, nämlich das Zustandekommen des Vereins, hatte, wurde die erste Fechtstunde unter Leitung des bewährten Fechtmeisters Herrn Wegland heute Abend 9 Uhr im Turnsaale der höheren Bürgererschule stattfinden, woselbst sich auch Interessirte zum Beitritt melden können. Es ist zu wünschen, daß diese Stunden eine recht rege Theilnehmung finden, indem ja der Verein einen nützlichen schönen Zweck, die Stärkung und Heranbildung eines gesunden Körpers, verfolgt.

(Diebstahl mittelst Einbruchs und Erbrechens von Wäsktischen.) Vorgefunden Abend in der Zeit von 10 bis 12 Uhr haben freche Diebe die verschlossene Eingangstüre des Hauses Manergasse gewaltsam erbrochen, dann die im unteren Gang ebenfalls verschlossene Thüre zu einem Behälter geöffnet und hier aus einer auf dem Boden stehenden Kiste 23 neue Schüsseln gestohlen, nachdem sie vorher vorsichtshalber alle anderen Kisten und eine Mahne mit Inhalt, welche die Kiste bedeckte, entfernt hatten. Die Diebe traten dann ihren Rückweg durch die geöffnete Hausthüre an.

(Schießen in der Neujahrsnacht.) Dem Burschen, welcher in der Neujahrsnacht in Rumbach durch einen Pistolenschuß an der Hand verletzt, ist am Sonntag im hiesigen Civilhospital vorläufig ein Fingerring abgenommen worden. Sollte das nicht ein abgesehenes Beispiel sein?

(Diebstahl, 7. Januar. (Bürgergeld.) Der hiesige Gemeinderath hatte auf das Ansuchen mehrerer hiesigen Einwohner nach dem Vorgange der Wiesbadener Gemeindebehörde die neu festzusetzenden Bürgergeldern in wesentlich niederen Sätzen, als solche seither normal waren, vorgeschlagen, doch fand dieses der Billigkeit ganz entsprechende Verfahren, da unsere Stadt längst keine Gemeinde-Ausgaben mehr an die Bürger vertheilt, bei dem Bürgerauschuß keine Gnade; derselbe will vielmehr die alten hohen Sätze beibehalten.

(Pflicht-Feuerwehr.) Eine größere Anzahl junger Männer in Schierstein im Alter von 20—45 Jahren sind dem Beispiele der wohlthätigen Einrichtung, wie sie in unserer Stadt besteht, gefolgt, indem sie dieselben am verflochtenen Sonntag zur Pflichtfeuerwehr angemeldet haben.

Kunst und Wissenschaft.

(Im Kunstverein) sind ausgestellt: „Schlittenpartie aus dem 17. Jahrhundert“ von A. Marg in Düsseldorf und „Studien“ aus der Königl. hiesigen Kunstschule.

(Gäcilien-Verein.) Das nächste Concert ist auf den 3. Februar in Aussicht genommen. Brahms' „Deutsches Requiem“ und einige andere Compositionen von hohem künstlerischen Werthe sollen alsdann zur Ausführung kommen.

Aus dem Reiche.

(Hausfriedensbruch.) In der Untersuchung gegen einen Hausbesitzer, welcher die Wohnung eines seiner Miether zu einem anderen als dem contractlich erlaubten Zwecke betreten hatte, wegen Hausfriedensbruches hat das Ober-Tribunal durch Erkenntnis vom 15. November 1878 folgenden Rechtsatz ausgesprochen: Ein widerrechtliches Eindringen in eine fremde Wohnung liegt nicht nur vor, wenn Jemand gegen den ausdrücklich oder durch concludente Handlungen erklärten Widerspruch des Bewohners die fremde Wohnung betritt, sondern auch dann, wenn der Eintritt in dieselbe wider den wirklichen, vom Eindringenden auch nur vermutheten oder zu vermuthenden Willen des Bewohners erfolgt.

(Aufhören der Schulpflicht.) Wenn einem schulpflichtigen Kinde von dem Local-Schul-Inspector ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Entlassungszeugnis ertheilt worden ist, obwohl nach den landesgesetzlichen Vorschriften des betreffenden Regierungsbezirks das Kinde wegen noch zu jugendlichen Alters oder aus sonstigen Gründen ein Entlassungszeugnis noch nicht erteilt werden dürfen, so bewirkt, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals (Rheinischer Senat) vom 28. November 1878, das Zeugnis dennoch das Aufhören der Schulpflicht des entlassenen Kindes. Die Eltern desselben können nicht mehr gezwungen werden, ihr Kind wiederum in die Schule zu schicken.

Für das hiesige Königl. Garnison-Lazareth sollen im Submissionswege die Verpflegungs-Bedarfsstoffe und Wäsche-Reinigungs-Materialien für die Zeit vom 1. April 1879 bis ult. März 1880 sicher gestellt werden, bestehend in:

Bayerisch Bier, gebettelm Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Butter, Hühnereier, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräucherter Schinken, geräucherter Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Weizengries, feinen Graupen (Perlgraupen), Hafergrütze, Gerstengrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Zucker, Weinessig, Citronen, Harzseife, Schmierseife und crystallisirter Soda.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Donnerstag den 16. Januar c. Vormittags 9 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt.

Lieferungs-Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 16. Januar c. einzureichen eventuell vor dem Termin selbst abzugeben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1879.

233 **Königliches Garnison-Lazareth.**

Die im diesseitigen Haushalte für die Zeit vom 1. April 1879 bis ult. März 1880 gewonnen werdenden Knochen- und Küchenabfälle sollen meistbietend vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Donnerstag den 16. Januar c. Vormittags 10 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, anberaumt.

Wiesbaden, den 2. Januar 1879.

233 **Königliches Garnison-Lazareth.**

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die Polizei-Verordnung vom 4. October 1877 werden hiermit alle Diejenigen, welche im Besitze taxpflichtiger Hunde sind, aufgefordert, innerhalb 8 Tagen die Taxe zur Stadtkasse hier zu entrichten. Eine specielle Aufforderung an jeden einzelnen Taxpflichtigen findet nicht statt.

Wiesbaden, 4. Januar 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis zum 15. December 1878 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 13. Januar 1879 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaussaale, Marktstraße 5, dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten zc. aus-geboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc. Am 10. Januar können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Motten-sack nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 11. Januar ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen. Wiesbaden, 28. December 1878. Die Leihhaus-Commission.

G. Stritter.

Vacante Stelle.

Bei dem Acciseamt dahier ist eine Aufseherstelle vacant. Der Minimalgehalt eines Aufsehers beträgt 1050 Mk. nebst 80 Mk. Kleidungsvergütung. Berechtigte Bewerber, welche auf eine solche Stelle reflectiren, wollen ihre Gesuche bis zum 19. d. M. bei der unterzeichneten Stelle einreichen und ihre Qualification persönlich nachweisen. Dem Gesuche ist der Civilversorgungs-schein, ein Führungs-Attest aus dem letzten Dienstverhältniß und ein ärztliches Attest beizufügen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1879. Das Accise-Amt.

Behrung.

Stuttfenke-Pärchen (Dompfaff) zu verkaufen Dranien-ße 6, Hinterhaus. 11469

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 11. Januar Abends 8 Uhr:

Fünfte öffentliche Vorlesung.

Herr Prof. Dr. Alfred Woltmann aus Strassburg.

Thema: „Tizian“.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf., Schülerbillets 1 Mark.

Karten an der städtischen Curcasse und Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 8. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Dachdeckermeisters Wilhelm Reitz zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgl. 295.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Kurzwaaren, in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Glas- und Porzellanwaaren, in dem Auctionslokale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung eines vollständigen Erbes mit Spiegelscheiben, Rolläden, Thüren, am Hause der Herren Feller & Gels, Webergasse 49. (S. heut. Bl.)

Saalbau Schirmer.

Donnerstag den 9. Januar c., Abends 8 Uhr anfangend:

CONCERT

11511

der durch die „Gartenlaube“ bekannten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft

A. Rainer aus dem Zillerthal.

Entrée 60 Pfg. — Reservirte Sitze 1 Mark.

Wirthschafts-Üebnahme.

Einem geehrten Publikum, meinen bisherigen werthen Gästen und meiner verehrlichen nunmehrigen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich das Haus des Herrn **Jac. Nicolai**, Römerberg 13, käuflich erworben habe und in demselben vom 2. Januar ab eine **Gastwirthschaft** nebst **Restauration** betreibe. Den reichen Zuspruch, der meinem Vorgänger zu Theil wurde, werde ich mir ebenfalls durch gute Getränke und eben solche Restauration zu erwerben und zu erhalten suchen.

Ferner bemerke ich, daß ich mein eigenes neues **Billard** aufgestellt habe, und das als vorzüglich anerkannte Bier aus der Brauerei **Henrich** in Frankfurt a. M. führe.

Eines recht zahlreichen Besuches entgegensehend, zeichnet
11062 Hochachtungsvoll **F. Dietrich.**

7474

Eine große Parthie

rein seidene Cachenez

in weiß, grau und farbig, schöne, moderne Dessins; **seidene Knüpfstücher** für Damen und Kinder von 70 Pf. an bei

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Atelier für künstliche Bühne.

Behandlung von Zahnkrankheiten.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

9015

O. Nicolai, kleine Webergasse 11.

Morgen Abend Beginn der Ziehung!

Kölner Dombau-Loose

zu haben Schulgasse 1, Laden rechts.

60

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener und kann nach Belieben eintreten. Näh. Exped. 11453
Ein gut empfohlener Herrschaftsdienster sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 13. 11487

Personen, die gesucht werden:

Eine Frau zum Webtragen gesucht Waltraustraße 27 a. 11464

Gesucht.

Ein Mädchen, das gut Weißzeug nähen und gut flicken kann, für mehrere Tage wöchentlich gesucht. Näh. Exped. 11478
Ein Mädchen, im Gebildstopfen geübt, findet wöchentlich ein auch zwei Tage Beschäftigung. Näh. Exped. 11457

Tapisserie-

Gehülfin, gewandte, gesucht. Offerten sub X. S. besorgt die Expedition d. Bl. 11466
Eine Frau zum Webtragen gesucht Marktstraße 38. 11497
Rheinstraße 52, Bel-Etage, wird ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 11452
Ein Hausmädchen wird zum 15. Januar gesucht Abelhaidstraße 8, 2 Stiegen hoch. 11468
Zum 1. März werden ein Hausmädchen, sowie ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen gesucht Walmühlweg 1a. 11503
Gesucht 4-6 Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch Frau Schug, obere Webergasse 37. 11344
Ein nettes, gewandtes Serviermädchen gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 11487

Ein starkes, reinliches Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht und mit Kindern gut umgehen kann, wird für alle Arbeiten als Mädchen allein gesucht Dranienstraße 6, Parterre. 11472

Faulbrunnenstraße 12, eine Stiege hoch rechts, wird ein braves Mädchen auf gleich gesucht. 11494

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, wird gesucht; aber nur solche, welche gute Zeugnisse haben, mögen sich melden Elisabethenstraße 5. 11492

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, waschen, bügeln und kochen kann, wird sofort gegen hohen Lohn gesucht Karlstraße 27. 11488

Gesucht sofort: 1 gewandtes Hotel-Zimmermädchen, 1 angehende Kammerjungfer, die Kleider machen kann, 1 feines Herrschafts-Zimmermädchen, sowie 2 Herrschafts-Köchinnen durch Fr. Birk, kleine Webergasse 5. 11505

Ein tüchtiger Fuhrknecht

wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11508
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Einjähriger sucht in der Nähe der Artillerie-Kaserne ein schön möbliertes Zimmer. Gef. Franco-Offerten sub A. 201 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11454

Gesucht auf gleich oder 1. April eine Wohnung von 6-7 Zimmern im Preise von circa 1200 Mk. Offerten unter O. Z. 87 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11482

Eine Wohnung

von 2 großen Stuben, Küche und Zubehör sucht zum 1. April 1879 eine kleine Familie von außerhalb. Ausführliche Offerten mit Preisangabe und Lage erbittet sich Rentier Drawert, Steglitz bei Berlin, Schildhornstraße 6, I. (Hc. 161.) 17

Angebote:

Abelhaidstraße 62 ist der Parterrestock und die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Otto, Karlstraße 28. 11456
Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem „Deutschen Hause“, möbliertes Zimmer zu vermieten. 11502
Emserstraße 14 ist auf 1. April eine Frontspitze zu vermieten. Näheres Emserstraße 20. 11504
Emserstraße 24 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, 3 Mansarden und Zubehör, auf April zu vermieten; auf Wunsch kann Stallung dazu gegeben werden. Näheres bei F. Käßberger, Webergasse 35. 11477
Geisbergstraße 12 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Kirchgasse 9a ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11485
Michelsberg 32, gegenüber der Synagoge, 2 Tr. h., ist ein kleines, freundl. Zimmer an einen reinl. Arbeiter zu verm. Schulgasse 6 sind zwei Dachlogis zu vermieten und gleich zu beziehen. 11500

Wörthstrasse 6,

Ecke der Rhein- und Wörthstraße, ist wegzugshalber die Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer, Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei G. Wallenfels, Langgasse 33. 10834

Wegen Umzug

ist **Louisenstraße 4** die Bel-Etage mit 5 Zimmern, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten um den jährlichen Miethbetrag von 1000 Mark **sofort** zu vermieten. 10553
In meinen Häusern Karlstraße 21 und 28 sind mehrere Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. J. Otto. 11455

Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres Steingasse 1. 11506

Ein gut möbliertes Zimmer ist in ruhiger Familie und stillem Hause **sofort** billigt zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 8, 2 Treppen hoch. 11462

Zu vermieten.

Ein geräumiger **Laden** in bester Lage der Webergasse zu vermieten. Näh. Exped. 11479

Webergasse 35 ist der von Frau Lauer innegehabte **Laden** auf April anderweit zu vermieten. 11476

Ein auch zwei reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Kirchgasse 5 im Hinterhaus. 11499
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

II.

1) „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.“ Von Dr. Carl Arendts (Wien, Hartleben's Verlag). Das dritte Heft dieser neuen geographischen Zeitschrift (jährlich 12 Hefte à 70 Pfg.) bringt auf 48 Seiten mit 5 Abbildungen und einer Karte folgende interessante Artikel: „Afghanistan“ von Dr. J. Chavanne (Fortsetzung). Mit einer Illustration. — „Sir J. Franklin's hinterlassene Papiere.“ Von G. Weyprecht. — „Frankreich.“ Histor.-geogr. Skizze. Von M. Nuth (Fortsetzung). Mit drei Illustrationen. — „Die Messe in Eski Dzuma.“ Von F. Kanih. — „Nord und Süd.“ Studien zur vergleichenden Physiognomie unseres Erdtheils. Von Dr. Heinrich Ros. — „Das Völker-Mosaik in Türkisch-Asien.“ Von Freiherr v. Schweizer-Lerchenfeld. — „Astronomie und physikalische Geographie.“ Die Bahnen der periodischen Kometen. Reisen und Polarfahrten. — „Politische Geographie und Statistik.“ Unterrichts-Anstalten, Staats- und Gemeinde-Haushalt. Militär und Marine. — „Handel.“ — „Bergbau, Industrie und Landwirthschaft.“ — „Verkehrs-Anstalten.“ — „Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende.“ Mit einer Illu-

fration. — „Geographische Retrologie“ 2c. 2c. — Diese neue, so gebiegen redigirte Zeitschrift führt dem Publikum rasch und geordnet in fortlaufenden, fesselnden Uebersichten die praktischen und wissenschaftlichen Erscheinungen, Thatfachen, Entdeckungen und Bestrebungen auf geographischem Gebiete vor. Man sieht jeder neuen Nummer mit großem Interesse entgegen.

2) „Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- und Hauswirtschaft“ (Hartleben's Verlag Wien). Mit dem 13. Hefte ist der 5. Jahrgang dieser Zeitschrift abgeschlossen. Statt einer Specialisirung dieses Hefes wollen wir nur im Allgemeinen erwähnen, daß dieses Werk eine Fülle des Wissenswerthen und Praktischen zu Tage fördert. Es ist heutzutage fast für den Techniker unmöglich, alle Erscheinungen auf den betreffenden Gebieten zu verfolgen, und doch verdienen gar manche derselben, daß sie zur Kenntniß und Verwerthung gelangen. Wer hier Andere orientiren will, muß sich fast ausschließlich damit befassen. Die Redaction, Dr. Th. Koller, hat die Aufgabe übernommen und dieselbe bis jetzt in sehr tüchtiger Weise gelöst. Wenn unter dem Vielen, was ein jedes Heft bringt, auch nur eines bei einem der Leser zur Verwerthung kommt, dann ist unter Umständen der Preis des Werkes (7 Mark 50 Pfg. incl. Porto per Jahr) sehr ergiebig angelegt.

3) „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, G. Hallberger). Es ist für eine Zeitschrift schon empfehlend genug, wenn sie sich eine lange Reihe von Jahren in ungeschmälerter Würdigung erhält; besonderer Anerkennung aber ist es werth, wenn eine solche, wie dies bei der oben genannten der Fall ist, selbst nach so allgemeiner Einbürgerung noch in ihrer inneren Anlage höheren Zielen zustrebt, und dies können wir „Ueber Land und Meer“ sowohl in Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Textes als auch vortrefflicher Ausführung der Illustrationen nachrühmen. Die neuesten Hefte bringen neue Belege dafür. Die Erzählungen sind musterhaft in Inhalt und Form, die wissenschaftlichen Aufsätze bringen wirklich Belehrendes und die Orientirungen auf allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft sind lückenlos. Wir wollen auf die im alten Jahre zuletzt erschienenen Hefte heute nicht näher eingehen, werden aber den neuen je bei deren Erscheinen speziellere Besprechung widmen.

4) Von „Brochhaus' Kleines Conversations-Lexikon“ (3. Auflage) liegen uns das 16. und 17. Heft (Everturen—Ganjam) vor und nähert sich mit denselben der Abschluß des ersten Bandes dieses Werkes, das auf 40 Hefte (à 30 Pfg.) berechnet ist. Die genannten beiden Hefte enthalten als Zugaben Karten von Großbritannien und Irland, Australien und Polynesien. Auch die betreffenden Fortsetzungen sind mit gleicher Sorgfalt, wie wir sie bei den früheren schon gerühmt, ausgearbeitet. Sehr empfehlenswerth für das so viel umfassende Werk ist der außerordentlich klare Druck, der selbst bei der Kleinheit der Typen die Augen nicht belästigt. Ein derartiges Lexikon ist in jedem Hause geradezu unentbehrlich.

5) „Schiller's Werke.“ Illustrirt von ersten deutschen Künstlern. (Stuttgart, G. Hallberger.) Von dem von uns schon mehrfach besprochenen Werke sind Hefte 35—37 eingetroffen. Dieselben umfassen „Tell“ (Schluß), „Die Huldigung der Künste“, „Pygmalion in Antis“ und „Scenen aus den Phöniciern“. Zu dem erstgenannten Drama sind die Illustrationen (15 Textbilder) von A. Baur weiter geführt, die Massenbilder in dem bereits schon angedeuteten Style, die Einzelbilder in markigerer Zeichnung. Zu dem zweitgenannten Festspiel hebt sich das Textbild von H. Wislicenus durch poetische Conception hervor. „Zu „Pygmalion“ haben Grot-Johann und F. Keller 11 prächtige Textbilder geliefert; die „Phöniciern“ sind von F. Röber mit 4 besonders in den Situationen charakteristisch entworfenen Textbildern ausgestattet. Eine des großen Dichters durch Glanz und Reichthum würdigere äußere Ausstattung wüßten wir im Buchhandel nicht zu nennen. Dem Werke gebührt in jeder Bibliothek der Ehrenplatz.

6) Das Januar-Heft der „Deutschen Jugend“ (Band XIII, Heft 4), herausgegeben von Jul. Lohmeyer (Verlag von Alphon's Durr, Leipzig) enthält u. A.: Schluß von Prinzess Tausendjüngchen, dramatisches Märchenpiel in vier Acten von H. Klette, der Land-Gestirne von H. Klette, deutsche Kaiserbilder, I. Karl der Große von Fed. v. Köppen, beim alten Förster im Gebirge von A. Müller, Peter Huber's Wägelchen, Märchen von G. Willer, nebst den üblichen Zugaben von Gedichten, Sprüchen, Räthseln und Anagrammen. Jede dieser Darstellungen ist mit

gut ausgeführten Original-Zeichnungen hervorragender Künstler, Klinger, Camphausen, O. Pleisch 2c., ausgestattet. Das Quartal-Abonnement beträgt 3 Mark.

Vermischtes.

— (Fremdkörper im Ohre.) Unter diesem Titel bringt die Nummer der „Berl. klin. Wochenschrift“ eine Mittheilung über eine merkwürdige Beobachtung und eine noch merkwürdigere Cur aus der Praxis eines Arztes, Dr. Kaager in Bielefeld. Der Dienstherr eines Barmherzigen zu dem letztgenannten Arzte, um ihn wegen starker Schmerzen der linken Ohre zu consultiren. Bei der Untersuchung zeigte sich, daß das Ohr ganz mit lebenden, sich bewegenden Würmern vollgepfropft war, der Patient gewöhnlichen biden Brummfliegen, welche im Schlafe wahrnehmbar das Ohr hineingekrochen war und ihre Eier in dasselbe hineingelegt hatten. Die Menge dieser Sproßlinge wurde auf ca. 700 geschätzt. Weder durch die Pinzette, noch durch Auswaschung des Ohres und medicamentöse Entzündungen gelang es, die Thierchen zu entfernen. Der arme Mann jammerte über fürchterliche Schmerzen. Da verfiel Dr. K. auf ein sonderbares Mittel. Er band dem Patienten eine Scheibe holländischen Wachs vor das Ohr und entließ ihn mit der Weisung, sich damit in's Bett zu legen. Am anderen Morgen kam der Patient freudbegeistert zum Arzte mit der Meldung, daß die Schmerzen ganz aufgehört hätten. Das Ohr war vollkommen leer und rein.

— (Das Christkind von Himmelpfort.) Es war an einem Tage noch vor Beginn der postalischen Mobilmachung für die diesjährige Weihnachtszeit — so erzählt die „Deutsche Verkehrs-Ztg.“ — als in dem Bureau des Postdirectors S. in C. ein von Kinderhand beschriebener und zusammengefalteter Zettel abgegeben wurde mit der Aufschrift: „An das Christkind im Himmel.“ Mag nun ein Knäblein auf die zu allgemeiner Zufriedenheit gerade beendeten gewissen Maßnahmen zur Herstellung der „Sturmfreiheit“ für die „Weihnachtsbelagerung“ das Beamtenthum ergemütheten Negung besonders zugänglich gemacht, oder Nebenumsichten zu einer ausnahmsweisen Berücksichtigung der Weihnachtszeit Berücksichtigung gegeben haben: kurz, der Postamtsvorsteher, ein im Dienste ergrauter Beamter, nahm sich des kleinen Briefschreibers an und schickte den Zettel sogleich an die Postagentur in Himmelpfort, A.-B. Potsdam, mit den Worten: „Hier fehlt es an Gelegenheit zur Verbringung; ist Ihnen vielleicht dort, so nahe am Himmel, möglich?“ Die Sache ist für den alten S. damit abgethan, bis plötzlich, mitten im Donner der Weihnachtsnacht, ein Brief des braven Collegen von Himmelpfort eintraf, der Nachricht brachte über des Werkes zweiten und letzten Theil. Der Inhalt deszettels hatte, wie folgt, gelautet: „C., den 10. December 1885. Liebes Christkind! Ich wünsche zu Weihnachten folgende Sachen, verpflanze auch in Zukunft recht artig und fleißig zu sein: Sachen in die Kiste, Puppe, Filzhut, Handschuh, ein Paar Strümpfe, Kleid, ein Clavier, die Puppenstube, Waltschisch in die Puppenstube, Bett in die Puppenstube, Johanna D., Obere Königstraße 19.“ Und was theilte nun der Himmelpforter Postagent — weshalb sollen wir den Namen des wohlthätigen Kinderfreundes verschweigen? Herr Carl Becker, dem C.'er Postdirector im Anschlusse an den Kindesbrief unter collegialischen Grüßen mit? — habe — so schreibt er — die Wünsche des Kindes nach Möglichkeit befriedigt und als Absender genannt „das Christkind von Himmelpfort; das wird der kindliche Glaube erfüllt.“ — Wo bleibt angesichts dessen die Rechtmäßigkeit zur Klage: aus der Postwelt sei die Poesie geschwunden?

— (Das gestohlene Eisenerz.) Vor dem Lord Mayor's Gericht in London stand am 31. December Joseph Rogers unter Anklage, einem deutschen Invaliden Namens Carl Voght das Ordenszeichen des Eisernen Kreuzes gestohlen zu haben. Der Kläger sagte an, daß Beschlagter ihn am vorausgegangenen Abend in den Minorities angerufen und aufgefordert habe, ihn zu tractiren; auf seine Weigerung hin habe ihm sein Eisernes Kreuz vom Bande gerissen und versucht, zu entkommen. Der Kläger habe ihn jedoch zurückgehalten, bis ein Polizist auf dem Platze erschienen und den Beschlagten festgenommen habe. In Beantwortung der Frage des Lord Mayor's erklärte der Kläger, daß er als Mann in sämmtlichen Kriegen seit 1855 gedient und das Eiserne Kreuz vom Kaiser von Deutschland gutes Verhalten und Tapferkeit erhalten habe. Die Decoration berechnete er zu einer Jahresrente von 32 Pfd. St. (4) — Auf die Frage des Lord Mayor's bezüglich des Geldwerthes der Decoration erklärte der Kläger, derselbe nur gering sei, fügte jedoch mit besonderem Nachdruck hinzu, er das Kreuz nicht für 2000 Pfd. St. verkaufen möchte. Der Beklagte bestritt die Anklage, worauf der Fall um eine Woche vertagt wurde. Lord Mayor überreichte dem Kläger seine Decoration, welcher dieselbe bei Verlassen des Gerichtshofes andächtig an seine Rippen führte.

— (Was zu einem guten Gastmahl gehört.) Diese Frage beantwortet der Speisezettel des Gasthauses zum „Muthigen Ritter“ in folgender Weise: 1) ein freundlich Gesicht, 2) viele Gerichte, 3) Weine von Gewicht, 4) eine schöne Nacht, 5) eine lustige Geschichte, 6) hübsch, hell und leicht, 7) beim Stigen nicht so dicht, 8) legt eine gute Verdauung.

— (Die Rache eines Neffen.) Ein Pariser, der von seinen reichen, aber geizigen Onkel in Rennes niemals ein Neujahrsgeheim erhalten hat, hat sich durch eine Grabchrift gerächt, welche deutsch etwa lautet:

Man fargte unter diesem Stein
Den reichsten Geizhals von Rennes ein;
Um kein Neujahrsgeheim zu geben,
Ging er am Sylvester aus dem Leben.

Sieben angekommen eine Parthie vorzügliche schwarze Glacé-Handschuhe mit zwei Knöpfen, sonst 2 Mk. 70 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf.

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42.

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung von Georg Carl Herrmann, 21 Dohheimerstraße 21,

empfehlte frei in's Haus geliefert:

I. Qualität Buchenholz zum Heizen.							I. Qualität Kiefernholz zum Anzünden.						
Quantum.	In Scheiten.		3 Schnitt		4 Schnitt		Quantum.	In Scheiten.		Grob resp. fein gespalten.		Mk.	Pf.
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		
1 Raummeter . . .	11	—	12	—	12	50	13	—	1 Raummeter = 20 Säcke = 5 Ctr.	9	—	11	50
1/2 " . . .	5	50	6	—	6	25	6	50	1/2 " = 10 " = 2 1/2 "	4	50	6	—
4 Säcke = 2 Ctr.	—	—	3	20	3	40	3	60	8 Säcke = 2 Ctr.	—	—	5	—
									4 Säcke = 1 Ctr.	—	—	2	50

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Gas-Coaks und Lohkuchen billigt.

Aufträge werden angenommen durch die Post, im Lager, bei Herrn **Rud. Haase**, Taunusstraße 23, in der Expedition des Wiesbadener Tagblattes und in meiner Wohnung, Frankenstraße 2.

PS. Verkauf im Lager von 10 Pfg. an.

9154

Bekanntmachung.

Sente Mittwoch den 8. Januar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete

Kurzwaa ren,

als: Passementrie-Artikel, Knöpfe, Seide, Besatz, Rige, Band, Kleiderstoß, Spitzen, Garne, Schuh-Riemen, Sammtband, Häfelgarn zc. zc., in meinem Auctionslokale

6 Friedrichstrasse 6

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, ohne Rücksicht auf Tagation.

Der Auctionator:
F. Müller.

Verlobungs-Anzeigen, Adress- und Visitenkarten, Rechnungen,

Wechselformulare, Etiquetten etc. etc.

werden billigst angefertigt bei

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19,

Lithographie & Steindruckerei.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung habe ich von Schwalbacherstraße 35 in das Haus des Herrn Kaufmanns **Witzel, Michelsberg 9a,** verlegt.

Philipp Stiehl, Schuhmacher. 11053

Plissé's,

von den kleinsten bis zu den größten Falten, ohne Glanz (5 Pfg. per Meter), werden gelegt bei **S. Eichelsheim, Kleidermacherin, Langgasse 39.**

1/4 von einem **Sperfsitz** wird abgegeben. Näheres große Burgstraße 6. 11269

Bekanntmachung.

Abtheilungs halber werden Freitag den 10. Januar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im

Auctionslokale Nerostraße 11

nachstehende Mobilien an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

2 französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Kopfkarmatrassen, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Pfeilerschrankchen, 1 4schubladige Kommode, 1 Waschkommode und 2 Nachtschrankchen mit gr. Marmorplatten, 1 Nähtisch, 2 ovale Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeiler- und 2 ovale Spiegel, 1 Chaiselong, 1 grünes Damast-Sopha, 2 Sessel, 1 Krankenwagen, 1 Nachstuhl, 2 Krücken, 4 Delgemälde, 2 Deckbetten mit Kissen, 1 Küchenschrank, Glas und Porzellan und sonstige Haus- und Küchen-geräthe.

Sämmtliche Möbel sind in Rußbaumten und noch sehr gut erhalten.

H. Martini, Auctionator.

458 Der Unterzeichnete eröffnet Mitte Januar l. J. einen Curfus der practischen Perspective für Solche, die

Zeichnen nach der Natur

erlernen wollen. Die hierbei angewandte Methode ist leicht und faßlich. Nähere Auskunft ertheilt der

Mal- und Zeichenlehrer **August de Laspée, Friedrichstraße 5 c.**

11158 Alle Arten Buchstabenstickerei (Monogramms, Kronen, Wappen u. dergl.), von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, werden billigst und schön angefertigt Häfner-gasse 10, I. Etage. 10951

Propfmaschine, eine ganz neue, ist billig zu verkaufen Moritzstraße 6, 2 Stiegen hoch. 10678

Gustav Kalb, Wellrigstraße No. 31,
empfehlte sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 8575

Eine eichen-polirte **Brandkiste**, 2 Küchentische, 1 lackirter Kleiderschrank, 1 lackirte Bettstelle und 1 lackirter Tisch sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 11118

Alle **Damen- und Kinderkleider** werden billigst angefertigt, sowie alle **Maschinen-Arbeiten** ausgeführt. Näh. Morisstraße 46, Seitenbau, 2 Treppen hoch. 11258

Damen- und Kinderkleider werden angefertigt Adelhaidsstraße 16, Frontspitze. 11438

Ein **zuverlässiger und erfahrener Kaufmann** empfiehlt sich zum Beitragen und Abschluss der Bücher, sowie zur Ausstellung der Rechnungen etc. gegen mässiges Honorar. Näh. Exped. 10840

Leçons de Français

et cercles (Kränzchen) par M^{lle} Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 7837

Eine **junge Dame** ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht**. Näh. Expedition. 11223

Klavier-Unterricht 50 Pfg. die Stunde. Näh. Exped. 11320

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht noch einige **Klavierstunden** zu geben. Näh. Expedition. 11220

Ein **Kind in Pflege** gesucht bei einer **Lehrers-Familie**. Näheres Expedition. 11443

Ein Kind findet die **beste Pflege**. Näh. Exped. 9487

Immobilien, Capitalien etc.

Ein kleineres **Haus** in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäfts-betrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 6048

Kleines **Landhaus** zu verkaufen. Näh. Exped. 3016

Villa Vierstädterstraße No. 8 mit herrlicher Einrichtung u. a. schöne Villen, Häuser, Güter und Bauplätze zum Verkaufe übertr. R. bei C. H. Schmittus. 8432

Eine gangbare **Wirtschaft** zu vermieten. Näh. Exp. 11120

Wirtschaft zu verpachten.

Haus mit Garten Goldgasse 7, seither von Herrn Gehl (Weber'sche Brauerei, Mainz) gemiethet, ist auf 1. April 1879 anderweit zu vergeben. F. Weygand. 11340

4-500 Mark werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11317

60-70,000 Mark sind sofort auf erste Hypothek auszuliehen. Näheres Expedition. 10369

9000 Mark auf erste Hypothek gegen dreifache Sicherheit, meistens Liegenschaften, pünktliche Zinszahlung, zu leihen gesucht. Näheres bei J. Im and, Weilsstraße 2. 11055

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Nerostraße 21, S. 11333

Den **geehrten Herrschaften** wird stets **gut empfohlenes Dienstpersonal** nachgewiesen durch das **Bureau von Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4, Parterre.** 4040

Ein Mädchen vom Lande sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Wellrigstraße 17a im Hinterhaus, Dachlogis, bei Frau Holzinger. 11385

Ein gebildetes, j. Mädchen (Norddeutsche) wünscht Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau, hier oder auswärts. Auch könnte dieselbe jüngeren Kindern Nachhilfe im Unterricht ertheilen. Offerten unter H. H. in der Expedition d. Bl. erbeten. 11331

Eine **gesunde Amme** sucht sofort eine Stütze. Näh. Wellrigstraße 20, eine Stiege hoch. 11333

Ein Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle, jedoch nicht unter dem 15. d. Mts. Näh. Webergasse 48, 1 St. h. 11336

Ein junger Kaufmann von auswärts, sehr zu empfehlen, sucht Stelle als Verkäufer oder auch als Comptoirist. Offerten unter Chiffre W. 33 besorgt die Exped. d. Bl. 11442

Personen, die gesucht werden:

Eine Krankenwärterin für Nachts gesucht. Näh. Exp. 11331

Zur körperlichen und geistigen Pflege von zwei Kindern von 4 und 2 Jahren wird ein gebildetes Fräulein, am liebsten Kindergärtnerin, gesucht. Sprach- und Musikkenntnis erwünscht. Stellung angenehm. Anerbieten unter W. bei der Exped. d. Bl. erbeten. 11330

Eine **gewandte Köchin** mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 2. 11223

Zum 15. Januar wird ein Mädchen für gute bürgerliche Küche in einen kleinen Haushalt als Mädchen allein gesucht. Näheres Expedition. 11226

Ein **gelesenes Mädchen** mit guten Zeugnissen wird zu Kindern zum sofortigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 12, 3. Et. 11364

Ein Mädchen für die bürgerliche Küche gesucht; ältere werden vorgezogen. Näh. Spiegelgasse 4 im Laden. 11377

Stiftstraße 2 wird 1 einfaches, tüchtiges Mädchen ges. 11442

Ein **gelesenes, anständiges Mädchen** zu Kindern gesucht. Gut Zeugnisse erforderlich. Näh. Adelhaidsstraße 71, 2. Etage. 11321

Oranienstraße 10 wird ein braves Mädchen zum halben Februar gesucht. 11447

Ein sauberes Mädchen vom Lande, welches melken kann, wird gesucht. Näheres Kapellenstraße 1. 10866

Lehrling

für ein hiesiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 10719

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Ein unmöblirtes Zimmer für eine ältere Beamten-Witwe gesucht. Beköstigung erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter W. W. 77 besorgt die Expedition d. Bl. 11288

Zwei ältere Leute suchen zum 1. April eine gesunde Wohnung im äußeren Stadtheil zum Preise von 300 Mark. Offerten sub F. K. 19 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 11211

Gesucht zum 1. April von einer ruhigen, kinderlosen Familie eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Mansarde und Zubehör. Gest. Offerten mit Preisangabe bittet man unter Z. 25 bei der Exped. niederzulegen.

Ein geräumiger Laden,

mit oder ohne Wohnung, per 1. April gesucht. Offerten unter W. E. besorgt die Expedition d. Bl. 11438

Angebote:

Adlerstraße 50 ist ein Logis von zwei Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22 im Laden. 11201

Dohheimerstraße 18, 2 Tr. h., möbl. Zimmer zu verm. 10529

Elisabethenstraße 3 (vis-à-vis dem „Deutschen Haus“) ist die abgeschlossene, möblirte Bel-Etage zu vermieten; sie enthält 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Holzstall. 4780

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Januar 1879.)

Adler: Sellen, Hr. Kfm., Berlin. Rathgeber, Hr. Kfm., Köln. Weissstock, Hr. Kfm., Leipzig. Rossenberger, Hr. Kfm., Köln. Faber-Schultheiss, Hr. Kfm., Rapperswyl. Klein, Hr. Kfm., Köln. Weyersberg, Hr. Kfm., Solingen. Busch, Hr. Kfm., Solingen. Brentano, Hr. Gutsbes. m. Bed., Winkel. Dreifuss, Hr. Kfm., Frankfurt. Heller, Hr. Kfm., Hamburg. — **Bären:** Duquet, Hr. Kfm. m. Sohn, Paris. — **Elhorn:** Kauffmann, Hr. Kfm., Weiburg. Fischer, Hr. Kfm., Assmannshausen. Metz, Hr. Kfm., Köln. Mies, Hr. Kfm., Hanau. Gerhardt, Hr. Stud., Stuttgart. Jacobi, Frl., Bad Nauheim. — **Eisenbahn-Hotel:** Hein, Hr. Kfm., Aschaffenburg. — **Grüner Wald:** Habe, Hr. Berlin. Weinert, Hr. Rent., Bingen. Stemmler, Hr. Kfm., Frankfurt. Caan, Hr. Kfm., Köln. von der Stammen, Hr. Fabrikbes., Viersen. Hecht, Hr. Kfm., Frankfurt. Meyer, Hr. Fabrikbesitzer, Köln. — **Nassauer Hof:** v. Hulm, Hr. Köln. — **Privat-Heilanstalt** des Hrn. Dr. Lehr: Carp, Hr., Utrecht. Stobbe, Hr. Redacteur, Memel. — **Hotel du Nord:** Pouchkine, Hr. Graf m. Bed., Petersburg. v. Gasser, Frau. Freilrau m. Bed., München. — **Alter Nonnenhof:** Wagner, Hr. Rent., Burbach. Oleis, Hr. Secretär, Limburg. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. — **Rhein-Hotel:** Jacobi, Hr., Mainz. Vellerhaus, Hr. Kfm., Aachen. Wirths, Fr. m. Sohn, Karlsruhe. Fröhn, Hr., Wien. Tamer, Hr. Ingen., Pest. Rudolphs, Hr., Neustadt. — **Tannus-Hotel:** Jung, Hr. Fabrikbes., Rheiydt. — **Hotel Weiss:** Traust, Hr., Hannover. Goebel, Hr., Hadamar.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 6. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Sinien).	335.26	335.34	335.69	335.43
Thermometer (Reaumur).	-0.6	+1.2	-1.2	-0.20
Dampfspannung (Bar. Sin.)	1.80	1.71	1.60	1.70
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95.7	77.2	89.4	87.43
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. schwach.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heit.	völl. heit.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen
(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei: 1) Kaufmann Georg Bücher, Wilhelmstraße; 2) Kaufmann Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) Kaufmann B. Enders, Michaelsberg 32; 4) Kaufmann A. Schirmer (Helfferich), Markt 10; 5) Kaufmann Wades, Rheinstraße 32; 6) Kaufmann Wein, Wellrichstraße 13; 7) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 8) Kaufmann W. Nagel, Neugasse 3; 9) Kaufmann A. Schrag, Schillerplatz 2; 10) Kaufmann Chr. Wolff, Tannusstraße 25; 11) Kaufmann Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Buchhändler Ebbede, Kirchgasse 10; 13) Kaufmann Vog, Friedrichstraße 42; 14) Kaufmann Heim, Hellmündstraße 29a; 15) Kaufmann Velloso, Tannusstraße 34.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.†* — 11.8.† — 11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.* — 4.45. (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.28.†* — 8.50. — 10.3. (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.41. — 8.41.* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.3.* — 3.36. (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30. (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.26.* — 11.22. — 2.50. — 4.55. — 8.20. (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.10. (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 2.32. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.49. — 11.34. — 5.1. — 8.23. — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.
Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.54. — 10.39. — 4.6. — 7.31. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9. — 12.50. — 3.55. — 8.17.
Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.4. — 10.51. — 2.10. — 6.21. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.53. — 12.35. — 6.2. — 9.27.

Verloofungen.

(Wiener Goldanleihe von 1874.) Ziehung vom 2. Januar.
Obligationen zu 1000 fl.: 39 133 433 438 685 917 1032 1319 1340 1748 2147 2605 2627 2695 3216 3399 3442 3696 4025 4076 4240 4303 4552 4568 4642 4670 4676 4954 4970 5596 5658 5675 5732 5817 5839 6014 6104 6293 6427 6666 7120 7360 7725 8108 8512 8856 9364 9379 9600 und 9958. Zahlbar vom 1. Juli ab.

Feldstraße 8 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost z. verm. 11239
Geisbergstraße 4, Parterre, sind 4 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10974

Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. eine St. h. 20
Häfergasse 15 ist eine Parterre-Wohnung zu verm. 11408
Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf den 1. April billig zu vermieten. Aug. Sternberger. 11038

Moritzstraße 20, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7857

Herththal 9 sind 2—3 möblierte Zimmer nebst guter Pension abzugeben. 10294

Saalgasse 26 ein Logis auf gleich oder 1. April zu verm. 11338
Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9685

Schwalbacherstraße 41 ist der 3. Stock mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11305

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung für den Winter zu vermieten. 6776

Tannusstraße 12b ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 11336

Wellrichstraße 19 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11450

Wilhelmstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Gg. Bücher. 11069

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Hellmündstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 8628

Berliner Hof, Bel-Etage, 4 hübsch möbl. Zimmer (Südseite) mit oder ohne Pension so gleich zu vermieten. 10864

Ein Dachlogis auf gleich oder 1. Februar zu vermieten. Näh. Steingasse 2 im Laden. 11356

In meinem Hause **Langgasse 3a** ist im 2. Stock eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör sofort oder später **billig** zu vermieten.

Bernhard Liebmann. 11072

Ein **Hofraum**, welcher sich zum Betriebe eines **Kohlen-Geschäftes** u. sehr gut eignet, in einem Stadttheile, wo diese Branche noch nicht vertreten ist, nebst Wohnung auf April zu vermieten. Näh. Exped. 10995

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

6. Januar.

Geboren: Am 1. Jan., dem Dienstmann August Trunk e. S., M. Carl August. — Am 3. Jan., dem Fuhrmann Louis Blum e. S. — Am 4. Jan., e. unehel. Z., M. Margarethe. — Am 1. Jan., dem Tagelöhner Peter Eichhorn e. S. — Am 3. Jan., dem Bildhauer Christian Weber e. Z. — Am 4. Jan., dem Tüncher Moriz Kleber e. S. — Am 5. Jan., dem Porzellanbändler Wilhelm Heymann e. Z. — Am 3. Jan., dem Schuhmacher Gustav Fritz e. Z., M. Catharine Gustave. — Am 5. Jan., dem Tagelöhner Ludwig Gerlach e. S., M. Jacob Carl. — Am 4. Jan., dem Tagelöhner Wilhelm Griesel e. Z. — Am 5. Jan., e. unehel. Z., M. Lina.

Verheiratet: Am 4. Jan., der verw. Eisenbahn-Bureau-Assistent Gustav Adolf Julius Krafft von Wolpa im Großherz. Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier, und Johanneette Catharine Meister von Sonnenberg, bisher dahier und in Sonnenberg wohnh. — Am 4. Jan., der Landesbank-Assistent Wilhelm August Heinrich Steinmetz von Diez, wohnh. dahier, und Charlotte Louise Johanna Heidmann von Kieselbolsch in Schleswig-Holstein, bisher dahier und zu Panter wohnh.

Gestorben: Am 4. Jan., Elise Theodore Henriette, geb. Koch, Ehefrau des Tagelöhners Johann Georg Andersdorf, alt 41 J. 4 M. 20 T. — Am 5. Jan., Margarethe, unehelich, alt 1 Z. — Am 5. Jan., der Bureaudienner Johann Ludwig Schelb, alt 42 J. 9 M. 9 T. — Am 5. Jan., Johann Carl Philipp, S. des Tagelöhners Johann Georg Haffelbach, alt 3 J. 3 M. — Am 5. Jan., Isaac, S. des Kaufmanns Hermann Jessel, alt 3 M. 9 T.

Verichtigung: In dem Auszuge vom 30. v. Mts. in No. 1 b. M. vom 1. b. Mts. muß es in der 1. Z. v. o. unter Aufgeboden „gechieden“ statt „verwitwete“ heißen.

Königliches Standesamt.

(Wiener Prämien-Anleihe von 1874.) Ziehung vom 2. Januar.
Gezogene Serien: No. 28 504 679 1054 1697 1874 1923 2066 2192 2386
2626 und 2915. Prämien: 200,000 fl. S. 2386 No. 55. 50,000 fl. S. 504
No. 69. 10,000 fl. S. 1054 No. 65. 1000 fl. S. 679 No. 8. S. 1697
No. 21 und 72. S. 2066 No. 34. S. 2386 No. 2. 400 fl. S. 504 No. 31
71 und 97. S. 1054 No. 84. S. 1697 No. 66. S. 1874 No. 43. S. 2386
No. 30 37 und 78. S. 2626 No. 12 und 87. S. 2915 No. 74. Auf alle
übrigen, in den oben angeführten Serien enthaltenen und hier nicht
besonders verzeichneten Nummern fällt der geringste Gewinnst von je
130 fl. S. 23.

(Stadt Triest 50 fl.-Loose vom Jahre 1869.) Ziehung am
2. Januar. Hauptpreise: No. 3615 10,000 fl. No. 6344 und 19183
à 1000 fl. No. 1929 8499 14398 15774 und 18506 à 200 fl. No. 3719
5117 9738 12159 und 14086 à 150 fl.

(Stadt Mailand 45 Fr.-Loose vom Jahre 1861.) Ziehung
am 2. Januar. Gezogene Serien: No. 133 495 527 632 783 1149 1276
1710 1798 1818 2098 2221 2364 2457 2463 2484 2630 2809 2898 2940
2967 3004 3038 3052 3122 3276 3332 3459 3719 3754 3831 3919 3932
4059 4211 4390 4459 4528 4586 4959 5147 5208 5288 5434 5472 5530
5573 5576 5667 5713 5725 5817 5879 5901 5990 6037 6159 6234 6302
6423 6625 6659 7163 7317 7381 7509 7541 7646 7756 7833 7978.
Hauptpreise: Serie 5667 No. 20 à 70,000 Fr. S. 4390 No. 20. S. 5901
No. 24 à 1000 Fr. S. 1798 No. 9. S. 2809 No. 2. S. 5576 No. 34 à
500 Fr. S. 2809 No. 1. S. 5434 No. 7. S. 5990 No. 25. S. 7509 No. 30
à 300 Fr. S. 133 No. 30. S. 783 No. 6. S. 2221 No. 38. S. 3719
No. 43. S. 6423 No. 39. S. 6838 No. 34. S. 7317 No. 46. S. 7541
No. 33 à 150 Fr. S. 783 No. 3. S. 2630 No. 40. S. 3052 No. 27.
S. 4059 No. 46. S. 4211 No. 17. S. 4536 No. 21. S. 5576 No. 8. S.
5817 No. 35. S. 6037 No. 42. S. 6423 No. 40. S. 7317 No. 14. S. 7998
No. 25 à 100 Fr. Zahlbar am 1. Juli.

Frankfurt a. M., 6. Januar 1878.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.25 B. 168.85 G.	
Dufaten	9 " 54-59 Pf.	London 20.50 B. 46 G.	
20 Franc.-Stücke	16 " 16-20 "	Paris 81.05 B. 80.85 G.	
Sovereigns	20 " 38-43 "	Wien 173.65 B. 173.25 G.	
Imperiales	16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 5.	
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2.	

Im Kloster.

Erzählung von E. Melnec.

(5. Fortsetzung.)

Nach einer Weile sagte ich: „Ich denke mir, daß der schöne
Beruf, den Sie erwählt haben, Ihnen große Freude und Be-
friedigung gewähren muß, denn das Gefühl, seinen Mitmenschen
nützlich, ja unentbehrlich zu sein, ist sicher das erhabenste von allen.“

„Unentbehrlich,“ wiederholte sie, „wer ist das? Was ich nicht
thue, thut eine Andere, und sie thut es wahrscheinlich besser als
ich; und für nützlich halte ich auch nur Jemand, der fähig ist,
Anderen ihr Leben zu verschönern, zu erheitern — ich kann das nicht.“

„Sie dürfen wahrlich nicht so sprechen, liebe Schwester,“ er-
wiederte ich, „die Sie mit Ihren wohlthätigen Händen so viele
Leiden lindern; die Sie allein durch Ihr herrliches Spiel und
den schönen Gesang die Herzen Aller erquicken und erheben. Sie
müssen sich doch selbst an diesem großen, seltenen Talent erfreuen
und Gott dankbar sein dafür.“

„Ich bin nicht undankbar,“ unterbrach sie mich ruhig, „ich
danke Gott inbrünstig für alle Güte, die er mir unverdient er-
wiesen hat — nur freuen kann ich mich nicht, das habe ich längst
verlernt.“

„Das klingt sehr traurig, liebe Schwester,“ sagte ich weh-
müthig, „Ihnen muß Gott Schweres auferlegt haben, wenn Sie
sich nicht einmal mehr an der Musik erfreuen können. Verzeihen
Sie mir eine Frage: wie kommen Sie heute so plötzlich aus der
Bach'schen Fuge in das traurige Lied des „Scheidens“, und warum
spielten Sie es nicht zu Ende? Es klang so ergreifend auf der Orgel.“

Zum ersten Male sah ich ihre Züge sich beleben, doch nur eine
Secunde lang dauerte der Ausdruck des Schreckens, des Schmerzes
— dann strich sie mit der ihr eigenthümlichen Bewegung der Hand
über Stirne und Augen und sagte weich:

„Ich weiß es selbst nicht. Es geschieht zuweilen, daß mir
mitten in der Kirchenmusik irgend ein Lied, eine Melodie aus
alter Zeit in die Finger kommt, ohne daß ich es weiß; sobald ich
es merke, breche ich ab. — Wird es Ihnen nicht zu kühl hier?“
fuhr sie fort, dem Gespräch eine andere Wendung gebend; „erlauben

Sie mir, Sie in Ihr Zimmer zu führen, oder können Sie schon
wieder ohne Hilfe gehen?“

„Ja,“ erwiderte ich, „Dank der gütigen Pflege und un-
müßlichen Fürsorge des neuen Professors; ich bin ihm zu großer
Dank verpflichtet — haben Sie ihn noch nicht gesehen?“

„Nein,“ sagte sie, „aber gehört habe ich von ihm um so mehr,
es scheint, man spricht von nichts mehr im Kloster, als von dem
„neuen Professor“, ich weiß noch nicht einmal, wie er heißt,
er immer nur so genannt wird. Das beweist wieder einmal, wie
schnell jeder Mensch zu ersetzen ist — um den guten, „alten“
Professor hat man zwei Tage lang gejammert, als müßten, ob-
wohl seine hilfreiche Hand, nun alle Menschen sterben, den dritten Tag
hat man ihn begraben, dann kam dieser „neue“ Professor und
er war ersetzt und — vergessen!“

„Jedenfalls ist sein Nachfolger würdig, seinen Platz auszu-
füllen,“ versetzte ich, „und glauben Sie mir, daß gerade er das
Andenken des theuren Verstorbenen am meisten ehren und pflegen
wird. — Haben Sie vorhin seinen Knaben gesehen?“

Wieder strich sie mit der Hand über Stirne und Augen, es
besänfte sie sich auf Etwas und fragte dann schneller als sonst:

„Jener Knabe? Er sprach von seinem Vater, der die Musik
nicht leiden könnte — also den „neuen Professor“ habe ich in
meinem Spiele belästigt: wie bedauere ich das, er soll es nie
mehr hören.“

Das klang nicht etwa, als wäre sie gekränkt — nein, eine
solchen Empfindung schien sie gar nicht fähig, sie sagte das eben
ruhig, wie sie über das Schicksal Derer gesprochen hatte, die
„ganz arm“ nannte; sie hatte ja keine Freude an ihrem Spiel,
da war es ihr auch keine Entbehrung, wenn sie es beschränkte.
Wir waren an meinem Zimmer angekommen; ich bat sie, mir noch
ein wenig Gesellschaft zu leisten, aber sie verabschiedete sich, da
zu ihren Kranken müsse, wie sie sagte. Ich reichte ihr die Hand
und bat sie, mich öfter zu besuchen. — „Wenn Sie es wünschen,“
war die Antwort, „werde ich kommen, aber ich meine, Sie müß-
ten heute schon gesehen haben, daß ich eine traurige Gesellschaft bin.“

Sie ging und ich blickte ihr nach, bis ihre hohe, zarte Gestalt
in den langen Gängen verschwunden war.

Wie sich so oft der nahende Sturm vorher durch einige Stöße
angekündigt, ehe er mit verheerender Gewalt über uns hereinbrach,
so zeigt uns auch oft das Schicksal sein unauffälliges Nahen an
durch kleine, an sich unbedeutende „Zufälligkeiten“, die jedoch Dem-
jenigen, den sie betreffen, das bange Vorgefühl, die düstere Ahnung
des Schicksals aufdrängen, der ihn vom Schicksal treffen wird und muß,
und dem er nicht entgehen kann noch will; denn solche Vorahnung
treibt nicht etwa die Willenskraft des Menschen zu dem Verzicht
an, das Unheil, das er nahen fühlt, abzuwenden, sie lähmt in
Gegentheile seine geistige wie seine körperliche Kraft so sehr, daß
er nichts Anderes zu thun vermag, als sein Geschick ergeben oder
angstvoll zu — erwarten. —

Eine solche Vorahnung kommenden Unheils schien den Professor
gestern ergriffen zu haben, als er ausrief: „Mir ist, als ob mein
Kummer plötzlich riesengroß mich überwältigte.“ Die Worte hatten
mich den ganzen Abend verfolgt, ließen mir während der Nacht
keine Ruhe und drängten mich schließlich fast zu der Ueberzeugung,
daß irgend eine Katastrophe über die beiden, mir plötzlich so
lieb und interessant gewordenen Menschen hereinbrechen müsse. Ich
schalt mich wegen dieser Idee, für die ich nicht den geringsten
Anhalt hatte, und versuchte, über meine lebhafteste Phantasie zu
lachen, die durchaus zwei Menschen, welche sich nicht einmal
kennen schienen, mit einander verbinden wollte — umsonst: der
Gedanke, daß sie dennoch zu einander gehörten, verließ mich nicht.
Ich machte mir Vorwürfe, nicht gestern seinen Namen genannt zu
haben, als Schwester Cécile sagte, sie kenne ihn nur als den „neuen
Professor“, und bildete mir ein, ich hätte damit vielleicht einem
Unglück vorbeugen können — wie thöricht war solche Sorge! Was
das Schicksal vorbereitet hatte, so seltsam, so traurig, das hätte ich
doch nicht gehindert. Die Geschichte dieser Beiden, welche draußen
in der Welt einen so fröhlichen Anfang genommen, sollte hier im
stillen Kloster ihr trauriges Ende finden — und dieses Ende kam.

(Fortsetzung folgt.)